V C
4044

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35415-p0001-5

Fr. 36, 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35415-p0002-1

h. 36, 33.

Vc 4049

Tylliſche Confect geſegnung.

So jhm von Jhrer Kö-nigl: Mayeſt: in Schweden vnnd Churfürſtl Durchleucht: zu Sachſen iſt geſegnet worden vor Leiptzig den 7. Septemb. am Tage Reginæ, Anno 1631.

Geſtellet von den Studenten Jungens vnd Calefactoribus **in der Hochlöblichen Academien zu Leiptzig / zu ſonderlichen Ehren der Bäpſtiſchen Armée vnter deß Alten Corporaln General Graffen von Tylli** Commando **Zug vnd Flug vor Leiptzig.**

TILLiſche Crafft Der tag RegIn,
VonSChVVeDen, aVChSaChſn
brIngt In rVIn.

1. 462.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Ein

De

Se

Fre

Wi

Da

Ih

In

Ih

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35415-p0004-2

DAch dem Schein der klaren Sonnen/
Pflegt gmeinglich ein Regen kommen.
Ein Spr!chwort bey den Teutschen tst.
Hats auch erfahren ietzt zur frist/
Der edle Held Graff Tylli alt
Mit seinen Soldaten mannigfalt/
Denn er gehabt recht Sonnen schein
Bißher/in dem er gnommen ein
Ohn Wiederstand/manch schönes Land/
Darinnen die Tyrannisch Hand/
Seiner Soldatn vbel hausirt
Mit rauben alles ruinirt/
Fressen/Sauffen/Sodomitereyn/
Ware daselbst jederman frey/
Wie solches Sachsenland wol weist/
Welchs jhn vor allen andern preist/
Dann Sachsen jhm so wol gfallen/
Das vor andern Ohrten allen/
Jhme daselbst außlesen wolt/
Eine Braut die jhn wärmen solt/
In seinem Alter/sein Lebenlang/
Aber der Braut war mächtig bang/
Jhr war bewust sein Blut vergiessn
Drumb wolt sie jhn nicht lassn gniessn/

Jhre Liebe/ wehret sich lang
Biß er sie endlich mit Fewr zwang/
Vnd auszog gantz nackend vnd bloß/
Da saß sie zwar in seinem Schoß/
Doch nichts als Vnwilln war bey jhr/
Weil sie verlohren all jhr Zier/
Drauff Tylli sie fein trösten kund/
Mit seinen list vergifften Mund.
Wir wollen vns wol wieder schmückn/
Mit vnsern Heer in Meissen rückn/
Vmb Leiptzig wolln wir vns kleiden/
Vnd versehn mit vielen Gschmeiden/
Auch Confect zu vnser Hochzeit/
Daselbs spendieren solln die Leut.
Zu Dreßden alles vnser Leid
Verkehrt sol werdn in grosse Frewd:
Diß alles aber jhm fehl schlug/
Bey jhm ware nichts alß betrug/
Drümb jhm die Dame nicht wolt trawn/
Sie wolt zuvor das End anschawn.
Er kame zwar mit seinr Armee
In Meissen gar geschwind vnd geh/
Durch plundern kriegt er viel Geschmeid.
Dem guten Meissen war sehr leid/
Dann er kurtzumb wolt Confect han:
Merßburg must geben Martzepan/
Weissenfels Zucker/ Feigen Schkeditz.
Das macht jhm Tylli wol zu nutz.

Thut

Thut Leiptzig mit gewalt an rennen/
Das sie sol ohn alle besinnen/
Das ander Confect bringen ein.
Leiptzig muß auch gehorsam sein
Diesem zwang/ sahe an die Noth/
Schafft/ Pfefferknchen/ Johansbrot/
Datteln/ Zimmet/ Anitz/ Candirts/
Zuckerbrot/ vnd mehr præparirts.
Nüß/ klein vnd groß/ auch Mandlkern
Diß alles gabe Leiptzig gern/
Thut zum Vberfluß Spendiren
Weil Tylli Wälsch Volck thut führen/
Oliven/ Capern/ vnd Baumöl gut/
Das macht Tylli ein frischen Muth:
Lud zur Hochzeit den Papenheim
Vnd andere der Obrsten sein/
Der Altrtinger auch bschrieben war/
Das der Hauff ja solte sein gar/
Vnd sie in rechtem Iubilirn
Kondten auch jhre Braut heimfährn.
Aber weils auffm Weg/ ein Regen kam/
Diese Frewd gschwind ein ende nam/
Den edlen Rauten Krantz verdroß/
Das er nicht auch der Frewd genoß.
Dahin er vielleicht were kommn/
Wens Tylli recht het für genommn.
Dann eben da die Raut gepflantzt
Dacht Tylli solt angehn der Tantz.

Der wegen dacht das Krantzelein/
Ehe dn wilt gar verdorben sein/ (nacht
Wilt du dich wenden zu dem von Ritter-
Auch hören was dein Nachbawr sagt.
Ob jhnen dein Verderb auch gfalt
O nein? Sprachen sie vberal/
Wir wollens auffm Weg verstören
Dem Tylli all sein Volck verhören/
Das Confect jhnen wol gesegnen
Mit stössen dapffer auff sie regnen:
Dan bey den Teutschen nicht die Sitt/
Das man in der Frembd Gäste bitt/
Wenn man den Wirt nicht gsprochen an/
Das er sein Hauß wol leyhen dran.
Zu dem thut Vns gar sehr verdriessn
Das sies Confect, wolln vnzalt gniessn.
Dieser vnbilligkeit last Vns wehrn
Vnd ohn verzug das Glack verstöhrn/
Weil wirs bey sammen treffen an
So last vns wacker darauff schlan.
Dem edlen Rauten Krantzelein/
Glückt/Gott sey lob/ der Anschlag sein:
Da sie in vollen lüsten sassn/
Kam es mit sein gferdten prassn.
Tylli erschrack/ Pappeim entlieff
Fürstenberg lag in Angsten tieff/
Wüsten nicht weder auß noch ein
Papheim rieff: Bitter die Mandel sein.

Fürsten-

Fürstenberg mir die Dattlen nicht bekommen/
Tyll/ sie haben Gift unters Baumöl gethon-
Als nu diß Glah zurstöret war/ (men:
Die zwungen Braut sich frewet gar/
Dacht ich wil mich ergetzen gantz/
Riechen an den edlen Rauten Krantz/
Unter seim Schatten mich begebn/
Er wird mir wiedr bringen das Lebn/
Mir und alln bedrängtn in Sion/
Gott gebe jhm darfür sein Lohn.
Gott gebe dem von Mitternacht Sieg/
Deß Rauten Krantzes O Gott pfleg/
Sein Nachbawer nim in Schutz dein/
Davor wollen wir dir danckbar sein.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35415-p0009-3

QXVc 4049

Epigramma

IN INDUPERATO-REM MODERNVM.

DIcere Romanus? tua nõ possessio Roma est.
Aut sors, aut ratio, sit nova, sive vetus.
Dicere tu Caesar? nil in te Cæsare dignum.
Dicier Augustus? nec tamen omen habes.
Dicier Germanus? sed & his es perfidus hostis.
Imperioq́; præes, Imperioq́; dees. (stro
Quid mage sperемus de te Ferdnande? sini-
Lumine, vel toto pectore, cæcus homo es.

Ich bin ein guter Hirt / ich fresse meine Schaaff selber.

V017 916

ULB Halle
004 806 654
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-35415-p0012-6

Vc 4049

36,33.

Tylliſc

So th

nigl: Ma

Churfürſt

worden

Geſtellet von d

ribus in der Hochlö

Ehren der Bä

General

TILLiſche C

Von SCh

brI